

[Berliner Entomolog. Zeitschrift Bd. XXXIX. 1894. Heft I.]

(Aus dem Königlichen Museum für Naturkunde zu Berlin.)

Ueber einige neue
oder ungenügend bekannte, durch Herrn G. Zenker auf der
deutschen Forschungsstation Yaúnde im Hinterlande von
Kamerun gesammelte
N y m p h a l i d e n.

Von
Dr. F. Karsch.

Mit 5 von Herrn H. Thiele-Berlin ausgeführten Holzschnitten.

Das Königliche Museum für Naturkunde zu Berlin erhielt gegen Ende 1893 die erste Sendung Insecten von der deutschen Forschungsstation Yaúnde im Kamerunhinterlande. Musste auch ein grosser Theil der von Herrn G. Zenker gesammelten Objecte als total verschimmelt und dadurch unwendbar gemacht verworfen werden, so blieb doch des Guten und Beachtenswerthen noch immer so viel übrig, dass es sehr wünschenswerth wäre, weitere sorgfältiger verpackte Sendungen seitens des Herrn Zenker auf der Yaúnde-Station gesammelter Insecten dem Museum zugewendet zu sehen. Da die Durcharbeitung der am reichsten vertretenen und sehr gut gesammelten Lepidopteren noch geraume Zeit in Anspruch nimmt, so folgen hier nur Bemerkungen über einige der sehr reichen, aus etwa 90 Arten bestehenden Ausbeute an Nymphaliden, welche unter anderen Seltenheiten auch ein als *Charaxes* n. sp. bezeichnetes Exemplar von *Charaxes hildebrandti* Dew. aufweisen.

I. *Precis* Hb. und *Salamis* Bsd.

Wenn man mit Schatz die einander sehr nahestehenden Gattungen *Precis* Hb. (mit der typischen Art *octavia* Cram.) und *Salamis* Bsd. (mit der typischen Art *augustina* Bsd.) in der Weise trennt, dass *Precis* durch eine deutlich abgesetzte Endkolbe der Fühler, *Salamis* durch stetig in die Endkolbe übergehende Fühler charakterisiert wird, so enthält *Precis* nur kleinere Arten in reicher Zahl, *Salamis* nur grosse Arten in geringer Zahl — jedoch mit einer einzigen Ausnahme. Und es ist recht auffallend, dass diese einzige

Ausnahme bis jetzt gänzlich unbeachtet blieb, dass eine häufige afrikanische Art der *Precis-Salamis*-Gruppe von allen Schriftstellern nach Schatz zu *Precis* gestellt wurde, obwohl ihre stetig in die Endkolbe übergehenden Fühler sie entschieden zu *Salamis* verweisen: es handelt sich um *Papilio cloantha* Cram. Die unrichtige Unterbringung dieser Nymphalide bei *Precis* geschah aber offenbar deshalb, weil sich dieselbe ihrer geringen Grösse wegen den *Precis*-Arten eher als den *Salamis*-Arten beigesellt und weil sie unter den letzteren sich durchaus fremdartig annehmen würde.

Nun aber zeigt *Papilio cloantha* Cram. eine von allen *Precis*- und allen *Salamis*-Arten abweichende Eigenthümlichkeit, die einer starken borstenartigen Bekleidung der Flügel, indem sowohl auf der Flügelfläche, besonders am Innenrande der Hinterflügel und nahe dem Aussenrande der Unterseite beider Flügelpaare platzweise gehäuft, als auch am Aussenrande selbst, besonders an den Fransenzacken, längere steife Borstenhaare von lichtgelber Farbe auffallen. Zu dieser Charaktereigenthümlichkeit, welche dem nicht unschönen Falter einen wirksamen Schutz gegen Verletzung des Schuppenkleides zu verleihen scheint, kommt noch eine gleichfalls unbeachtet gebliebene Besonderheit des Vorderflügelschnittes hinzu: die am weitesten nach aussen vortretende Spitze des Aussenrandes der Vorderflügel liegt nämlich bei *cloantha* in der Verlängerung der unteren Radiale (UR), bei allen *Precis*-Arten (ob *sophia* F. eine rechte *Precis*-Art ist, bleibe hier dahingestellt) und bei allen *Salamis*-Arten liegt sie dagegen in der Verlängerung der oberen Radiale (OR). Ich halte deshalb eine directe Verwandtschaft der von Hübner bei *Apatura* untergebrachten *Papilio cloantha* Cram. mit *Salamis* Bsd. oder gar mit *Precis* Hb. (sensu Schatz) für völlig ausgeschlossen und fasse diese Art als den Typus einer selbständigen Gattung aus der Nymphalidengruppe *Precis-Salamis* auf:

Catacroptera n. g.

Flügel borstlich behaart; die äusserste Spitze (Ecke) des Aussenrandes der Vorderflügel liegt in der Verlängerung der unteren, bei *Precis* und *Salamis* in der oberen Radiale. Fühler wie bei *Salamis* Bsd. stetig in die Endkolbe übergehend.

Type: *Papilio cloantha* Cram.

II. *Catuna* W. Kirby.

Aus der aethiopischen Gattung *Catuna* W. Kirby sind meines Wissens drei geltende Arten beschrieben worden: eine ostafrikanische, *C. sikorana* Rog., von der mir Ed. G. Honrath vor etwa zwei Jahren ein Exemplar zur Bestimmung vorlegte, und welche (wenn mein

Nymphaliden von der Yaúnde-Station in Kamerun. 3

Gedächtniss mich nicht irreführt) durch ausgebreitetes Gelb der Vorderflügeloberseite eine gesonderte Gruppe der Gattung *Catuna* bildet, sowie *Catuna crithea* (Drury) und *Catuna angustatum* (Felder). Aurivillius hat zuerst darauf hingewiesen, dass die von Staudinger als *Catuna crithea* abgebildete Art seiner Exotischen Tagfalter nicht die *Catuna crithea* (Drury) ist und hat die *crithea* Staud. als Synonym zu *Catuna angustatum* (Felder) verwiesen. Auf die Identität der *Catuna crithea* Staud. mit *Catuna angustatum* (Felder) kann aus Felder's Beschreibung seines *Euomma angustatum* allein meiner Ansicht nach durchaus nicht mit irgend welcher Sicherheit geschlossen werden; man müsste dann zuvor den Nachweis liefern, dass zwei zwar sehr ähnliche, aber in ihren Zeichnungen durchaus und constant abweichende Formen einer und derselben Art angehören. Diese beiden Formen liegen im Museum für Naturkunde in zahlreichen Exemplaren beiderlei Geschlechts vor, sind von Ritsema unterschieden worden und es ist von Ritsema gerade diejenige Form, welche Staudinger als *crithea* abbildete und welche von Aurivillius für *angustatum* erklärt wird, als neue Art aufgefasst und *Catuna oberthüri* Rits. i. litt. bezeichnet worden, während Ritsema einer von *oberthüri* durchaus verschiedenen, von Hopffer als *angustatum* bestimmten Art diesen Namen belässt. Da mir nun weder bekannt ist, ob Ritsema die Type Felder's gesehen hat, in welchem Falle *angustatum* Felder und *angustatum* Aurv. durchaus verschiedene Formen wären, noch auch, ob Felder vielleicht beide Formen (*angustatum* Hopff. und *oberthüri* Rits.) vermengt hat, noch endlich, ob Aurivillius bei der Deutung der *Catuna crithea* Staud. als *Catuna angustatum* (Felder) auf dem richtigen Wege war, so lege ich der folgenden Unterscheidungstabelle die Auffassung zu Grunde, welche Ritsema im Museum für Naturkunde i. litt. niedergelegt hat und überlasse die Entwirrung der verwickelten Synonymie und die definitive Feststellung der bleibenden Namen demjenigen, welcher in der Lage ist, Felder's Type oder Typen von *Euomma angustatum* zu untersuchen:

- 1 (2). Vorderflügeloberseite in der von M_2 mit M_3 gebildeten Gabel am Grunde mit licht umflossenem braunem rundlichem Fleck und einem ebensolchen ringsum licht umflossenen Fleck zwischen M und SM im Winkel von M mit M_1 : . . . *Catuna crithea* (Drury).
- 2 (1). Vorderflügeloberseite in der durch M_2 mit M_3 gebildeten Gabel sowie zwischen M und SM im Winkel von M mit M_1 ohne licht umflossenen braunen rundlichen Fleck.
- 3 (4). Die vom Hinterrande der Vorderflügeloberseite nahe der Wurzel über SM nach M_1 ziehende gelbe oder gelbliche Linie läuft dem

gelblichen Stamme von M parallel und es liegen in dem durch diese gelblichen Längszüge gebildeten schmalen braunen Felde keine gelblichen Längswische. Der Raum zwischen M_1 und M_2 zeigt am Grunde sowie nahe dem Saumfleck am Aussenrande je einen rundlichen licht umflossenen braunen Fleck und zwischen diesen noch einen grossen, aussen gerundeten, innen ausgerandeten braunen, dem Gabelfleck sich anlehnenden Mittelfleck:

angustatum Hopff., Rits.

- 4 (3). Die vom Hinterrande der Vorderflügeloberseite nahe der Wurzel über SM nach M_1 ziehende gelbliche Linie verläuft nicht dem gelblich beschuppten Stamme von M parallel, sondern gegen diesen offen gebogen, sodass ein hinten stark bauchig erweitertes braunes Feld gebildet wird, in dessen Mitte zwei parallele, gelbliche, an beiden Enden abgekürzte Längswische sich abheben. In dem Raume zwischen M_1 und M_2 fehlt der grosse braune Mittelfleck: *oberthüri* Rits.

1. *Catuna crithea* (Drury).

Papilio crithea Drury, Ill. Exot. Ins. II, 1773, p. 29, p. 91, tab. 16, fig. 5, 6; Cramer, Pap. Exot. II, 1779, p. 63, tab. 138, fig. C, D.

2. *Catuna angustatum* Hopff., Rits. i. litt.

? *Euomma angustatum* Felder, Reise Novara, Lep., p. 425 (♂).
Catuna angustatum Karsch, Insecten der Berglandschaft Adeli I, 1893, p. 181 (excl. synonym.).

Wenn *Catuna crithea* Staud., Ex. Tagf., p. 145, tab. 50 (♂), wirklich das *Euomma angustatum* Felder ist, so muss *Catuna angustatum* Hopff., Rits. i. litt., einen neuen Namen erhalten und könnte *Catuna euomma* heissen.

3. *Catuna oberthüri* Rits. i. litt.

? *Euomma angustatum* Felder, Reise Novara, Lep., p. 425 (♂).
Catuna crithea Staudinger, Ex. Tagf., p. 145, tab. 50 (♂).
Catuna angustatum Aurivillius, Entomologisk Tidskrift XII, 1891, p. 208 (♂, ♀).
Catuna oberthüri Karsch, Insecten von Baliburg, Ent. Nachr. XVIII, 1892, p. 175.

Diese in Staudinger's Exot. Tagf. kenntlich abgebildete Art wäre nach Aurivillius das echte *Euomma angustatum* Felder und müsste alsdann den Namen *Catuna angustatum* (Felder) führen.

Diese drei *Catuna*-Arten werden, wie ich mich überzeugt habe, von den Sammlern nicht unterschieden; es ist jedoch sehr leicht, sie sicher auseinanderzuhalten, wenn man sich nur nicht durch die un-gemeine Mannigfaltigkeit der Zeichnungen auf der Vorderflügeloberseite verwirren lässt, vielmehr nur das für jede der drei Arten Charak-

teristische in's Auge fasst. Wenn mehr als ein Dutzend Exemplare von jeder dieser Arten ein Urtheil gestatten: so variieren sie fast gar nicht.

Von der Yaúnde-Station gingen *Catuna crithea* (Drury) und *Catuna oberthüri* Rits. ein.

III. *Diestogyna* Karsch

(Insecten der Berglandschaft Adeli, I, 1893, p. 172; p. 181).

1. *Diestogyna goniogramma* n. sp. ♂, Fig. 1.

♂: Flügel kurz, Aussenrand und Spitze gerundet. SC₁ ziemlich weit vor dem Zellende, SC₂ eine kurze Strecke hinter dem Zellende, SC₃ viel näher dem Zellende als der kurzen Gabel von SC₄ mit SC₅ abgezweigt. PC ganz kurz nach SC von C abgezweigt.

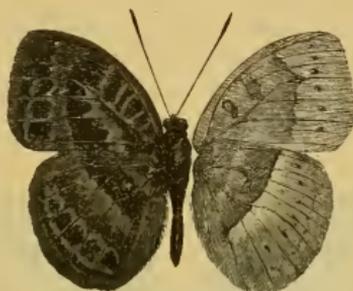


Fig. 1. *Diestogyna goniogramma* n. sp. ♂

Oberseite: Licht kaffeebraun. Vorderflügel mit fünf schwarzbraunen die Zelle kreuzenden Feldern am Vorderrande, deren äusserstes das grösste ist, im Anschluss an diese nach hinten zu drei schwarzbraune an Grösse nach hinten zunehmende Felder, von denen je eins zwischen M₃ und M₂, M₂ und M₁, M₁ und SM liegt, und eine dem Aussenrande parallele Kettenreihe von sechs schwarzbraunen rundlichen, lichtblau umflossenen Flecken. Hinterflügel an der Wurzel schwarzbraun, mit zwei, je ein schwarzbraunes Feld einschliessenden lichtbraunen Querbinden und einer dem Aussenrande parallelen Kettenreihe von fünf schwarzbraunen, breit lichtblau umflossenen, rundlichen Flecken.

Unterseite: Oehergelb. Vorderflügel mit zwei dunklen Nierenflecken in der Zelle, einer queren, an M₃ nach aussen winkelig vorgezogenen braunen Wellenlinie, einer Querreihe von sechs kleinen, isolierten, einwärts von einem weissen Fleck begleiteten braunen Punktflecken und einer undeutlichen braunen Wellenlinie parallel dem Aussenrande. Hinterflügel mit einer schwarzbraunen, auswärts unbestimmt grau gesäumten Querlinie kurz vor der Mitte, einer Bogenreihe von sieben rundlichen weisslichen Punktflecken hinter der Mitte und einer feinen braunen Wellenlinie nahe dem Aussenrande.

Bei dem einen der beiden sonst übereinstimmenden Exemplare führt die Zelle nahe der Wurzel von OR hinter der Mitte ein weisslich umflossenes schwärzliches Punktflöckchen, welches bei dem anderen Exemplare fehlt.

Länge 16 bis 17,5, eines Vorderflügels 20—21, Spannweite 37,5 bis 39 mm.

2. *Diestogyna amaranta* n. sp. ♂: Fig. 2; ♀: Fig. 3.

♂: Aussenrand des Vorderflügels auf der Mitte ausgebogen, an den Mündungen von M_1 und von SC_5 am weitesten nach aussen vortretend, Aussenrand des Hinterflügels zwischen OR und M_2 ziemlich gerade. Im Vorderflügel SC_1 eine Strecke vor dem Zellende, SC_2 anscheinend eine kurze Strecke hinter dem Zellende, SC_3 viel näher dem Ursprunge von SC_4 als dem Ursprunge von SC_2 abgezweigt; SC_4 und SC_5 je länger als die Strecke von SC zwischen SC_3 und SC_4 . UDC auswärts der Abzweigung von M_3 mündend. Im Hinterflügel PC in einem Punkte mit SC von C abgezweigt.

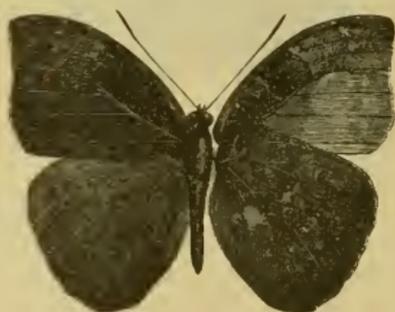


Fig. 2. *Diestogyna amaranta* n. sp. ♂

Oberseite: Grundfarbe kaffeebraun, die Hinterflügel am Costalrande breit rothbraun, sonst die ganze Fläche der Flügel sammetblau schimmernd, im Vorderflügel am Vorderrande auf der Wurzelhälfte mit die Zelle kreuzenden licht blauen, drei schwärzliche ziemlich rechteckige Flecke begrenzenden Schräglinien, drei schwachen licht blauen, einen innen offenen Bogen bildenden Punktflöckchen nahe der Spitze und einer dem Aussenrande parallelen Querreihe schwärzlicher Flecke, deren Analoga im Hinterflügel zu einer Wellenbinde zusammenfliessen.

Unterseite: Kaffeebraun. im Vorderflügel die Aussenhälfte lichter braun. Im Vorderflügel sind der Raum zwischen der Spitze und dem Zellende sowie der ganze Vorderrand dicht mit veilgrauen Schuppen bekleidet, so dass die Fläche hier veilgrau und spärlich braun gesprenkelt erscheint; die Zelle kreuzen vier veilgraue Schräglinien,

Nymphaliden von der Yaunde-Station in Kamerun. 7

von denen je zwei, innen schmal dunkelbraun gesäumt, ein braunes Feld einschliessen, und nahe dem Aussenrande verläuft eine Querreihe dunkelbrauner, je von einer hellen Zone umflossener rundlicher Flecke. Im Hinterflügel heben sich drei Bogenreihen veilgrau beschuppter Punkteflecke recht unbestimmt ab, da sie bis auf den grossen innersten, dem Innenrande des Flügels nahe gelegenen nicht rundlichen Fleck der basalen, die Flügelmitte durchziehenden Reihe rundlich und sehr klein sind.

Fransen des Aussenrandes aller Flügel rein weiss.

Länge 20, eines Vorderflügels 23,2, Spannweite 45 mm.

Ich würde diese prächtige, durch die eintönige sammetblaue Färbung der Flügeloberseite und die kaffeebranne Färbung der Flügelunterseite ausgezeichnete „*Aterica*“-Art wegen des von der Wurzel von SC₂ weit abgerückten Ursprungs von SC₃ ganz unbedenklich bei *Cyanandra* Schatz untergebracht haben, wenn UDC im Vorderflügel in den Ursprung von M₃, wie das bei *Cyanandra opis* (Drury) der Fall ist, mündete; da überdies SC₂ bis fast zum Zellende sich sicher verfolgen lässt und wahrscheinlich, wie bei *Diestogyna veronica* (Cram.), am Zellende selbst entspringt (was ich unentschieden lassen muss, da mir nur das eine beschriebene Exemplar vorliegt), so zog ich es vor, die Art vorläufig bei *Diestogyna* zu belassen.

Wegen der Gleichartigkeit der Zeichnungsanlagen besonders auf der Flügelunterseite glaube ich zu diesem ♂ ein ebenfalls nur in einem einzelnen Stücke vorliegendes ♀ als zugehörig ansehen zu dürfen:

♀: Im Vorderflügel SC₁ eine Strecke vor dem Zellende, SC₂ am Zellende selbst entspringend, SC₃ näher SC₄ als dem Zellende entspringend; Gabel von SC₄ mit SC₅ ziemlich lang.

Oberseite: Ocherbraun, die Spitzenhälfte der Vorderflügel dunkelbraun, mit einer dem Aussenrande parallelen Saumreihe schwarzer Zwischenaderflecke, vier einen innen offenen Bogen bildenden weissen Subapicalflecken zwischen SC₂ und M₃, sowie zwischen diesen und dem Zellende eine schräge Binde von fünf weissen Flecken zwischen SC und M₁, von denen die drei vordersten zwischen SC und M₃ die kleinsten, innen gerundet, aussen ausgerandet sind, der zwischen M₃ und M₁ befindliche der grösste ist und die ganze Breite zwischen diesen Adern einnimmt, endlich der zwischen M₂ und M₁ mehr nach aussen gerückt steht und am vollkommensten gerundet ist. Hinterflügel mit einer schwärzlichen Wellenlinie nahe dem Aussenrande und einer einwärts von dieser liegenden Bogenreihe von sechs schwärzlichen, je von einer lichten Zone umflossenen Flecken.

Unterseite: Gelbgrau, im Vorderflügel zwischen M, M₁ und M₃ braun, im Hinterflügel das Wurzeldrittel dunkel graubraun, aussen

zackig und scharf, oben schwach durchschlagend gerandet, der Aussenrand zwischen SC und M₂ ziemlich breit graubraun. Im Vorderflügel wiederholen sich die lichten Flecke der Oberseite, nur sind sie nicht so blendend weiss und der zwischen M₂ und M₁ gelegene ist grösser als oben; am Vorderrande und zwischen Zellende und Flügelspitze findet sich ein dichter Belag von veilgrauen Schuppen (wie bei dem oben beschriebenen ♂). Hinterflügel zwischen dem dunkeln Basaltheile und dem freien Rande braun marmorirt mit zwei dem Aussenrande ziemlich parallelen braunen Wellenlinien, einer hinter der Mitte und einer nahe dem Aussenrande. Ueberdies finden sich die drei Reihen veilgrau beschuppter Punktflecke, welche dem oben beschriebenen ♂ eigenthümlich sind, auch hier wenigstens angedeutet.

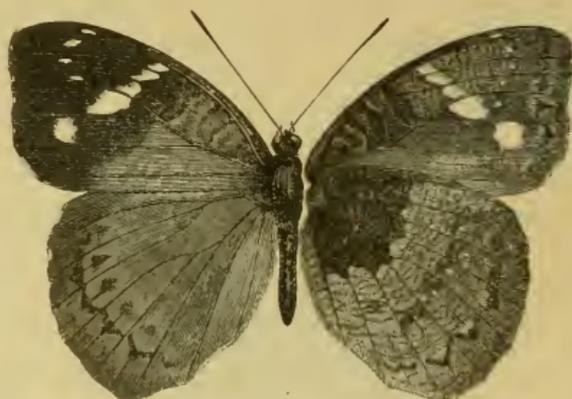


Fig. 3. *Diestogyna amaranta* n. sp. ♀

Fransen aller Flügel schwärzlich und weiss gescheckt.
Länge 22,5, eines Vorderflügels 33, Spannweite 63 mm.

IV. *Cymothoë* Hb. (*Harma* Westw.).

Cymothoë — — ♀, Fig. 4.

Von der Yaúnde-Station liegen zwei in Grösse sehr abweichende, sonst völlig übereinstimmende ♀♀ einer *Cymothoë* vor, welche ich artlich zu bestimmen ausser Stande bin. Sie sieht der *Cymothoë ciceronis* (Ward) überaus ähnlich und wird von dieser nur durch die erheblich breitere weisse Mittelquerbinde der Vorderflügeloberseite, welche nach dem Costalrande zu am breitesten und hierselbst bei der Yaúnde-Art durch einen sehr schmalen braunen Querwisch unterbrochen, bei *ciceronis* dagegen breit unterbrochen und deutlich gegabelt ist, unterschieden. Unter den vorhandenen Beschreibungen

Nymphaliden von der Yaúnde-Station in Kamerun. 9

könnte auf die Yaúnde-Art nur die von *Cymothoë euthalioides* W. Kirby (Ann. Mag. Nat. Hist., 6. ser. III, 1889, p. 249) passen, wenn sie, ohne von einer Abbildung begleitet zu sein, nicht gar zu dürftig und unbestimmt wäre, um aus allen Zweifeln zu befreien.

Grundfärbung der Flügeloberseite braun, die Mittelquerbinde, eine dem Aussenrande parallele Saumreihe rundlicher Flecke und eine Querreihe von aussen offenen und hier schwarz ausgefüllten Winkelflecken zwischen beiden rein weiss. Flügelunterseite grau-weiss, gelbbraun gezeichnet (vergl. die Abbildung Fig. 4).

Länge der Körpers ♀ 19.5 und 22, eines Vorderflügels 35 und 43, Spannweite 65 und 78 mm.

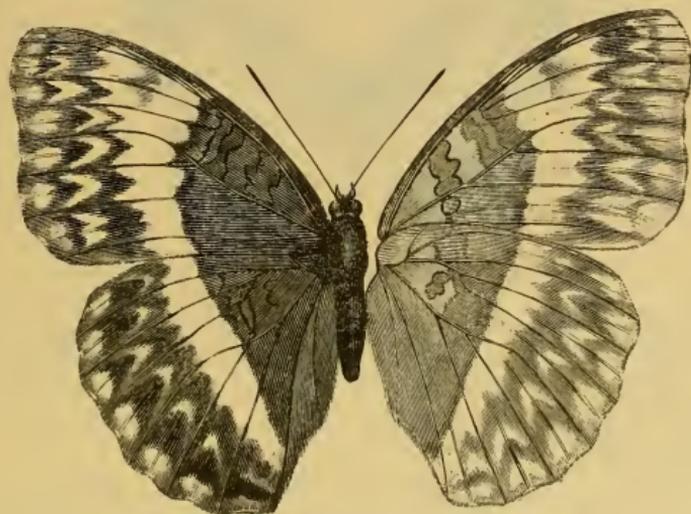


Fig. 4. *Cymothoë* — ?*euthalioides* W. Kirby, ♀

Dieses ♀ gehört unzweifelhaft zu einem ♂ aus der Gruppe *Cymothoë ehmekei* Dew. ♂ 1886 (*aralus* Mab. ♂ 1890 nec ♀), welche vielleicht das ♂ zu *ciceronis* Ward ♀ ist.

V. *Neptis* F.

Neptis exaleuca n. sp. Fig. 5.

Oberseite: Dunkelbraun. Im Vorderflügel mit 4(–6) weissen Flecken — einem nach vorn bis fast zum Vorderrande fortgesetzten zwischen SC und OR unmittelbar vor der Gabel von SC₄ mit SC₅, einem etwas weiter nach aussen gerückten zwischen OR und UR, einem Fleckenpaare zwischen M₃ und M₁ und einem Fleckenpaare zwischen M₁ und dem Hinterrande. Der Hinterflügel führt im Anschluss an das hintere weisse Fleckenpaar des Vorderflügels eine von der Mitte des Vorderrandes bis zur Mitte des Innenrandes sich

erstreckende und hier wenig verschmälerte breite weisse Querbinde. Beide Flügelpaare führen auswärts schwarze Zwischenaderstrahlen, die je auf einen mitten zwischen den Adermündungen gelegenen reinweissen Fleck der sonst schwärzlichen Fransen gerichtet sind.

Unterseite: Glänzend bronzebraun mit der weissen Charakterzeichnung, den schwärzlichen Zwischenaderstrahlen und den schwarz und weiss gescheckten Fransen der Oberseite.

Länge 16, eines Vorderflügels 28, Spannweite 52 mm.



Fig. 5. *Neptis exaleuca* n. sp.

Unter den afrikanischen *Neptis*-Arten, von denen W. J. Holland kürzlich eine Uebersicht gegeben hat (Entomological News, III, December 1893, p. 248—249, tab. IX¹⁾), steht *Neptis exaleuca* durch den völligen Mangel lichter Submarginallinien im Vorder- und Hinterflügel völlig isolirt.

Herr Dr. O. Staudinger, welcher das einzige Exemplar dieser kleinen Nymphalide gelegentlich eines Besuches auf dem Museum für Naturkunde sah und prüfte, bezweifelte die Berechtigung meiner Auffassung derselben als einer *Neptis*-Art; ich trage jedoch nicht das geringste Bedenken, die Art als eine echte *Neptis* anzusprechen, da bei ihr, wie auch die vorzügliche Abbildung (Fig. 5) deutlich erkennen lässt, die obere und die untere Radiale im Hinterflügel nahe der Abgangsstelle der Subcostale wurzeln, was bei keiner anderen Nymphalidengattung der Fall ist.

1) Dasselbst wird in Figur 2 eine „*Neptis agatha* Cram.“ photographisch getreu mit so schmaler weisser Mittelbinde der Hinterflügeloberseite wiedergegeben, dass sie unmöglich die echte *agatha* Cram. darstellen kann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Karsch Ferdinand Anton Franz

Artikel/Article: [Ueber einige neue oder ungenügend bekannte, durch Herrn G. Zenker auf der deutschen Forschungsstation Yaúnde im Hinterlande von Kamerun gesammelte Nymphaliden. 1-10](#)